

Prävention von sexualisierter Gewalt

Informationen zur Vorbereitung des Fachgesprächs

Liebe Lehrkräfte,

demnächst findet in Ihrer Klasse ein Projekt zur **Prävention von sexualisierter Gewalt** statt.

Aus unser langjährigen Praxiserfahrung hat sich gezeigt, dass es unerlässlich ist, einen Austausch stattfinden zu lassen, damit der Verlauf der Projekte für alle Beteiligten ein möglichst positiver ist. Wir danken Ihnen sehr für die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung!

Neben ein paar organisatorischen Absprachen benötigen wir von Ihnen zum behutsamen Vorgehen gerade bei diesem Thema einige Angaben zu Ihrer Klasse (siehe PDF – Rückmeldebogen PSG 2022), um die Projekte besser und sensibler planen zu können. Bitte senden Sie uns in jedem Fall den ausgefüllten Rückmeldebogen vor dem Fachgespräch per Email zu.

Sollten sich beim Lesen der folgenden Seiten Fragen ergeben, wenden Sie sich gerne an uns. Wir danken Ihnen schon im Voraus und freuen uns sehr auf ihre Infos und das anschließende Fachgespräch.

Vielen Dank,

Ihr Präventionsteam vom Wendepunkt

Inhalte

- Projekttermine und -zeiten
- Organisatorisches
- Projekthinhalte
- Rückmeldebogen
- Prävention weiterführen
- Sexueller Missbrauch und Umgang mit einem Verdacht
- Ziele und Grundsätze der

Termine und -zeiten

Fachgespräch	
Zoomlink f.d. Fachgespräch	
Projektzeiten (sind diese wie folgt bekannt?)	
Projekttermine (s.o.)	

Organisatorisches

- ✓ Die abgesprochenen **Projektdaten** sind oben aufgeführt. Sollte die Zuordnung der Klassen zu den Terminen n.n. erfolgt sein, wäre es gut, dies spätestens beim Fachgespräch zu klären.
- ✓ Die Mitarbeiter*innen des Wendepunkt e.V. sind ca. 5-10 Minuten vor Beginn dieser Stunde an der Schule und finden sich am zu vereinbarenden **Treffpunkt** (Sekretariat, Lehrer-, Klassenzimmer, etc.) ein. Ggf. können wir auch absprechen, dass die Klassensprecher*innen uns am Treffpunkt abholen.
- ✓ Wir orientieren uns bei der Durchführung unserer Projekte an der Rhythmisierung, der Länge der Unterrichtsstunden und den schulinternen Abläufen. Die Länge der Projekte wurde während der Planung mit der Präventionskoordination Ihrer Schule festgelegt.
- ✓ Es würde uns sehr helfen, wenn Sie einen möglichst großen **Stuhlkreis** sowie **klebende Namensschilder** für die Schüler*innen vorbereiten könnten, soweit dies möglich ist. Die Namensschilder können auch als Din A4-Bogen mit Klebeetiketten vorbereitet werden, die wir dann verteilen.
- ✓ Bitte bereiten Sie die Kinder auf das Projekt vor. Erläutern Sie kurz die **Inhalte** (Es geht um **Sexualität und Grenzverletzungen**, sexueller Missbrauch) und den **Ablauf** (Zeiten, Trinken ist im Projekt erlaubt, Essen nicht, wir orientieren uns an den bekannten Pausen). Somit hat jedes Kind die Möglichkeit, sich vorzubereiten.
- ✓ Wir würden gerne die im Klassenraum **vorhandenen Mediengeräte** nutzen. In einigen Schulen gibt es in den Klassenräumen schon Smarttafeln, welche ohne Passwort genutzt werden können. Über diese zeigen wir je nach Bedarf kurze Filmclips aus dem Internet oder von unserem USB-Stick. Haben Sie auch diese Möglichkeit oder können es möglich machen?
- ✓ Während des Projektes sind die Lehrkräfte und auch z.B. Schulbegleiter*innen **nicht** anwesend, aber bei Bedarf in der Schule ansprechbar.
- ✓ Im Anschluss an das Projekt findet eine kurze **Nachbesprechung im Klassenraum** mit der Klassenlehrkraft statt. Diese dauert ca. 5-10 Minuten.
- ✓ Es werden **2 Räume** (der zweite Raum ungefähr für das letzte Drittel des Vormittags) in ungestörter Atmosphäre benötigt. Die beiden Räume sollten möglichst nah beieinander sein. Ein Gruppenraum würde zur Ergänzung ausreichen.
- ✓ Es gibt ein **Info-PDF für die Eltern**, welches Sie als Klassenlehrkraft weiterleiten können. In diesem stehen alle grundlegenden Infos und unsere Kontaktdaten. Dieses Dokument können Sie auch unter dem Link herunterladen, den Sie auf der nächsten Seite finden.
- ✓ Im Falle einer **Verspätung** oder eines **Projektausfalls** (z.B. durch Krankheit) werden wir Ihre Schule so schnell wie möglich informiert.

Rückmeldebogen

Für eine gute und möglichst sensible Durchführung der Projekte benötigen wir ein paar Angaben zu Ihnen und Ihrer Klasse. Dafür haben Sie als zweites Dokument das **Rückmeldebogen zur Klasse.pdf** weitergeleitet bekommen. Wir freuen uns sehr, wenn Sie Ihre Angaben uns mitteilen, bevor das Fachgespräch stattfindet.

Sollte Ihnen das Dokument nicht vorliegen, können Sie es sich auf folgender Seite selbst herunterladen:

<https://www.wendepunkt-ev.de/infosfuerschulen/>

➔ **Dieser Link ist nur für den internen Gebrauch bestimmt!**

Projekthalte

• Einstieg - Vertrauen aufbauen –

Durch unsere Vorstellung, Namensrunde, unsere Rechte und ein thematisches WarmingUp mit der soziometrischen „Ab durch die Mitte“ Übung bauen wir eine Vertrauensbasis auf und evtl. bestehende Vorbehalte ab.

• Unsere Rechte bilden den grundlegenden Rahmen für eine vertrauensvolle und Projektarbeit

- *Ich habe das Recht, nicht mitmachen zu müssen!* Dies kann u.a. auch bedeuten, dass Schüler*innen entscheiden, das Projekt für sich zu beenden. Diese benötigen dann eine Alternative von Seiten der Lehrkräfte.
- *Ich habe das Recht, mit Respekt behandelt zu werden.* Wir klären mit der Gruppe gemeinsam, was alles für einen respektvollen Umgang wichtig ist.

Wir achten auf die Einhaltung der Rechte und sprechen diese auch im Verlauf, wenn nötig, nochmals an. Wiederholte Verletzung der Rechte kann im Einzelfall auch zum Projektausschluss führen.

• Unsere vier Kernthemen

- **Gefühle** – Situationen bewerten auf Basis unserer Gefühle. Sie sind Grundlage für unser Handeln. In Bezug auf Grenzverletzungen bewerten die Schüler*innen aus ihrer Perspektive Situationen. Gemeinsam werden passende Handlungsmöglichkeiten besprochen.
- **Geheimnisse** – Gute und schlechte Geheimnisse unterscheiden lernen. Schlechte Geheimnisse sind jene, welche uns Bauchschmerzen machen, weil ggf. sogar psychischer Druck auf uns ausgeübt wird. Die guten sind z.B. Geburtstagsüberraschungen.
- **Grenzen setzen und respektieren** – Nicht jede*r kennt die eigenen und die Grenzen anderer. Immer wieder fühlen sich Schüler*innen diesbezüglich unsicher. Durch verschiedene Übungen kann die Gruppe lernen, wie man möglichst selbstsicher Grenzen setzt, die Grenzen anderer erkennt und warum es wichtig ist, diese zu respektieren.
- **Gespräche suchen** – Sich in Notsituationen Hilfe holen und wissen, an wen man sich wenden kann. Diese zwei Dinge sollen anhand kleiner Rollenspiel-Situationen in der großen Gruppe besprochen und erlernt werden, um sich selbst und auch anderen helfen zu können.

sind Inhalt verschiedener Methoden, die wir in der Kernzeit unserer Projekte nutzen.

- **Geschlechtsgetrennte Gruppen** – In diesen Gruppen haben die Jungen und Mädchen die Möglichkeit, im gleichgeschlechtlichen Kontext Fragen an die anwesende Projektkraft zu stellen. Es werden mögliche Vertrauenspersonen abgefragt. Abschließend dürfen die Schülerinnen mehrere Fragen an das andere Geschlecht stellen, welche dann ausgetauscht und in der jeweils anderen Gruppe beantwortet werden.
- **Abschluss** – Die Fragen an das andere Geschlecht und die Antworten werden hier durch die Projektkräfte vorgelesen. Ebenso wird es ein Feedback zum Projektvormittag geben (SuS per Fragebogen, Projektkräfte mündlich) und die Schüler*innen bekommen unsere Kontaktmaterialien ausgehändigt.

Prävention weiterführen

Nachhaltigkeit in Bezug auf den Schutz vor sexualisierter Gewalt ist wichtig. Im Anschluss an unsere Projekte können Sie als Lehrkräfte dazu beitragen, Ihre Schüler*innen zu stärken. Die folgenden Punkte sind dabei wichtig, um eine sinnvolle Haltung zu vermitteln und in der Kommunikation mit der Klasse oder im Einzelkontakt die richtigen Signale zu senden.

- **Stärkung** – Abgrenzungs- und Widerstandsfähigkeit werden gefördert.
- **„Mein Körper gehört mir!“** - Ein positives Körpergefühl schafft Selbstwert. Und die Definition der eigenen Grenzen fördern das Selbstbewusstsein. Selbstbestimmung wo und von wem der eigene Körper berührt werden darf.
- **Gefühle** - Gute und schlechte Gefühle benennen, erkennen und diese im Ausdruck bestärken.
- **Nein-Sagen** - Kinder haben das Recht, nein zu sagen. Erwachsene dürfen nur begrenzt über sie bestimmen.
- **Gute und schlechte Geheimnisse** – Die Erlaubnis geben, schlechte Geheimnisse immer weiter erzählen zu dürfen.
- **Hilfeholen** - Hilfe holen ist kein Petzen und vollkommen in Ordnung!
- **Reflexion der Geschlechterrolle** – Was ist „typisch Junge“, was ist „typisch Mädchen“?

Sexueller Missbrauch und Umgang mit einem Verdacht

Mädchen und Jungen erleben in nicht zu unterschätzendem Ausmaß (jeder 12. Junge und jedes 4.-5. Mädchen) sexuellen Missbrauch, wobei ebendieser unterschiedliche Dimensionen haben kann. Immer jedoch stellt diese Straftat einen erheblichen Eingriff in die psychische und physische Integrität dar.

Da die Täter*innen fast ausschließlich aus dem sozialen Nahbereich der Kinder kommen, erfahren diese anstelle von Zuwendung, Vertrauen und Geborgenheit, ein verwirrendes, Sicherheit raubendes, angstmachendes Ereignis. Täter*innen verfolgen eine gezielte Strategie und binden für die Kinder unmerklich diese in ein System von Mitschuld, Geheimhaltungsdruck und Scham ein.

Jedes Kind reagiert anders auf das Erleben von sexuellem Missbrauch, meist jedoch bahnt sich die Sprachlosigkeit einen anderen Weg nach Außen, den Erwachsene wahrnehmen können.

Wenn Sie einen Verdacht entwickeln, gilt es zunächst einmal, die Ruhe zu bewahren. Nicht Sie sind für das Geschehene verantwortlich und vorschnelle Schritte können dem Kind eher schaden als helfen. Bitte nehmen Sie so schnell wie möglich Kontakt zum Wendepunkt auf und informieren Sie auf keinen Fall die Eltern des Kindes über Ihren Verdacht.

In einer Fachberatung werden wir Sie dann im weiteren Prozess unterstützen. Notizen über Ihre Wahrnehmung oder Beobachtungen können dabei sehr hilfreich sein.

Dem Kind hilft es, wenn Sie ihm vermitteln, dass Sie es ernst nehmen und bemerken, dass es ihm nicht gut geht, Sie da sind und das Thema kennen. Dass auch andere Kinder so etwas erleben und immer die Erwachsenen die Schuld dafür tragen, sind zudem ganz wichtige Botschaften.

Eine Vertiefung unseres Präventions-Schulprojektes finden Sie in unserem **Rahmenprogramm** auf unserer Homepage www.wendepunkt-ev.de!

Sprechen Sie uns auch gerne bei Fragen oder anderen Bedarfen an.

Ziele und Grundsätze der Prävention

Die Prävention verfolgt unterschiedliche Ziele, richtet sich an verschiedene Zielgruppen und arbeitet mit unterschiedlichen Methoden.

Sie erfolgt *primär* („langfristig“), *sekundär* (Schutz und Hilfe) und *tertiär* (Langzeitfolgen reduzieren, bei Bewältigung unterstützen).

Die Zielgruppe sind in erster Linie die Erwachsenen! Sie sind für den **Schutz von Kindern verantwortlich** (pädagogische Fachkräfte, Eltern, die Öffentlichkeit). Alle Mädchen und Jungen sind erst im zweiten Schritt Zielgruppe.

- Eltern sachlich über das Vorkommen von sexuellem Missbrauch aufklären und Ängste nehmen.
- Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit unterstützen Kinder stark zu machen und zu schützen, besonders mit Hilfe einer wertschätzenden Sexualerziehung.
- Kindern vermitteln, dass das Thema Sexualität besprechbar ist.
- Kinder in ihrem Körpergefühl unterstützen und ernst nehmen.
- Kinder auf gewaltfreie zukünftige Beziehungen vorbereiten.
- Mit Kindern das Thema des sexuellen Missbrauchs besprechen.

Die Prävention hat folgende **Grundsätze**:

- Sie sollte möglichst früh erfolgen.
- Sie ist keine punktuelle Maßnahme, sondern eingebettet in einen Prozess.
- Sie muss in die Gesamterziehung integriert werden.
- Sie kann immer Interventionsbedarf auslösen.
- Sie muss Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse realistisch einschätzen.
- Sie muss geschlechtsreflektiert erfolgen.